



St. Raphael

Katholische  
Kirchengemeinde

# Unser Leitbild



# Unser Leitbild

Uns verbindet der Glaube an Gott. Als Gemeinde haben wir den Auftrag, das Zeugnis Jesu Christi lebendig zu halten. Es begegnet uns in den biblischen Schriften und in der kirchlichen Tradition.

Das geht nur in konkreten Lebenszusammenhängen. Auf unserem Gemeindegebiet im Bremer Osten leben Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen zusammen mit Angehörigen anderer Religionen sowie Menschen, die sich zu keiner Religion bekennen.

Freude und Hoffnung, Leid und Trauer all dieser Menschen sind auch immer Freude und Hoffnung, Leid und Trauer unserer Gemeinde.

Wir sind überzeugt, dass unser Glaube die Quelle für ein gelingendes Leben ist. Diesen Glauben feiern wir in unseren Gottesdiensten.

Mit den folgenden Leitsätzen beschreiben wir, was uns in der Gemeinde wichtig ist und woran wir unser Handeln orientieren wollen. Vieles ist schon umgesetzt, anderes muss im Sinne einer Selbstverpflichtung noch wachsen. Menschen, die mit uns leben, glauben und arbeiten, sollen verlässlich wissen, wofür die Gemeinde St. Raphael steht.

Das im Jahr 2010 entwickelte Leitbild soll in Zukunft von jedem neu gewählten Pfarrgemeinderat überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt werden.

## Unser Glaubensverständnis

Für uns sind die biblischen Schriften und die kirchliche Tradition Grundlage und zugleich Herausforderung. Wir nehmen die Erfahrungen früherer und heutiger Glaubenszeugen ernst. Aus dem Erfahrungsschatz der katholischen Kirche schöpfen wir Kraft für die Bewältigung unseres Alltags. Das Hören auf Früheres und das Weiterentwickeln für uns Menschen heute braucht Zeit, Engagement und Weiterbildung.

## Wir gestalten Kirche als einen Pastoralen Raum

Zu St. Raphael gehören sowohl die fünf katholischen Kirchen St. Antonius, St. Godehard, St. Hedwig, St. Laurentius und St. Thomas als auch folgende katholische Einrichtungen anderer Träger: das Caritas-Haus St. Laurentius mit einem Schwesternkonvent, die Krankenhauseelsorge im Klinikum Bremen Ost, die Kindertagesstätten St. Hedwig und St. Thomas und die St.-Antonius-Schule. Verantwortliche dieser Einrichtungen arbeiten in der Kirchengemeinde mit. An den fünf Kirchorten soll die lokale Vertrautheit aufrecht erhalten werden. Seelsorge und engagierte Glaubensweitergabe finden an allen Orten statt. Aus dem Hauptamtlichteam werden jeweils Ansprechpersonen benannt, die in konkreten Situationen weiterhelfen und Anfragen ernst nehmen.

## Wir erleben Vielfalt als Bereicherung und Ermutigung

In unserer Gemeinde leben Menschen verschiedener Nationalitäten in sehr unterschiedlichen sozialen Verhältnissen und Lebenshintergründen.

Sie alle ermutigen wir, ihr Leben aus dem Glauben zu gestalten. Jede und jeder wird bei uns in seiner Einzigartigkeit und persönlichen Lebenssituation ernst genommen.

Wir stellen unsere Gottesdiensträume regelmäßig für Gebet und Gottesdienste in anderen Sprachen zur Verfügung. Wir begrüßen es, dass die Mitglieder der Stadtgemeinde Johannes XXIII ihre Gottesdienste in der Kirche St. Laurentius feiern.

Die Lebendigkeit unserer Gemeinde zeichnet sich dadurch aus, dass viele Menschen Verantwortung übernehmen und ihre Talente einbringen

In unserer Gemeinde arbeiten Haupt- und Ehrenamtliche eng zusammen. Ihre Begabungen werden anerkannt und sind für die Gestaltung des Gemeindelebens fruchtbar, zum Beispiel:

- in den gewählten Gremien Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand
- in der Firmvorbereitung
- im Beerdigungsdienst
- als Chormitglieder
- als Leiterinnen und Leiter von Wortgottesfeiern
- beim Gestalten von Festen
- im Besuchsdienst der Caritaskreise
- als Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter in der Kinder- und Jugendarbeit

Wir legen Wert darauf, dass Frauen und Männer, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren ihre Dienste eigenverantwortlich tun können.

## Wir bieten Orte, an denen Menschen sich wohlfühlen und an denen sie gerne verweilen

In unseren Kirchen und Gemeindezentren bieten wir Räume für intensive Gespräche über Gott, Religion und Gesellschaft, Räume für Stille und Besinnlichkeit, Räume des miteinander Feierns und Räume, in denen unterschiedliche Meinungen offen ausgesprochen werden und die darüber notwendige Diskussion ebenso offen geführt werden kann.

Wir bieten Menschen einen Ort der Geborgenheit und Zuflucht und setzen uns für sie auch und gerade in schwierigen Lebenssituationen ein. Durch einen respektvollen, wertschätzenden Umgang miteinander bemühen wir uns um eine einladende Atmosphäre, in der es möglich ist, Vertrauen zu wagen und Ängste und Zweifel auszusprechen.

## Geschwisterliches Miteinander in der Ökumene ist für uns selbstverständlich

Wir pflegen verlässliche Kontakte zu evangelischen Gemeinden. Ökumenische Gottesdienste werden gemeinsam vorbereitet und gefeiert.

Krankenhaus- und Altenheimseelsorge geschieht in Absprache und Zusammenarbeit mit den evangelischen Kolleginnen und Kollegen.

Die Arbeit in unseren Kindertagesstätten, in der St. Antonius-Schule und im Caritas-Haus St. Laurentius ist entsprechend deren eigenen Leitbildern ökumenisch geprägt.

## Wir zeigen in der gesellschaftlichen Öffentlichkeit unserer Stadtteile Gesicht

Zum Wohl der Menschen nutzen wir die Möglichkeiten zur Netzwerkarbeit in unseren Stadtteilen.

Wir beteiligen uns an Festen unserer Stadtteile und geben dort Zeugnis von der Hoffnung, die uns trägt. Ein besonderes Anliegen ist unsere Unterstützung und Teilnahme am jährlichen Friedensgang der Religionen in Osterholz.

Gesellschaftliche Gruppen, Schulklassen u. a. heißen wir zur Besichtigung unserer Kirchen willkommen. Ebenso freuen wir uns, wenn wir außergemeindlichen Gruppen (z. B. Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit VAJA, Stadtteilkonferenz) in unseren Gemeindezentren Gastfreundschaft gewähren können.

## Wir engagieren uns für Menschen in der ganzen Welt und für die Bewahrung der Schöpfung

Unser Engagement umfasst neben der finanziellen Unterstützung durch Kollekten auch die thematische Gestaltung von Gottesdiensten.

Weitere Bausteine unserer Solidarität in der »Einen Welt« sind die Partnerschaftsprojekte an den einzelnen Kirchen und unsere »Stiftung für medizinische Hilfe in Afrika«.

Wir achten auf einen verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung und beteiligen uns an der Energieoffensive des Bistums. Seit dem Jahr 2014 führen wir das Bistumszertifikat »Faire Gemeinde«. An den vier großen Kirchorten gibt es Waren aus dem Fairen Handel zu kaufen.

Unsere Sorge um Menschen, die unter Krieg, Unterdrückung und Ungerechtigkeit leiden, findet auch im Fürbittgebet und auf besondere Weise im ACAT-Gebet (Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter e. V.) ihren Ausdruck.

Bei all diesen Aktionen und Initiativen sind wir uns bewusst, dass wir immer Gebende und Nehmende zugleich sind. Von den Erfahrungen und der Spiritualität der Menschen auf der ganzen Welt können wir selber viel lernen.



In unseren Leitsätzen haben wir die Bereiche formuliert, die wir mit unseren Handlungsmöglichkeiten – auch im Rahmen der kirchlichen Gremien unserer Stadt – umsetzen können.

Darüber hinaus sind die folgenden Punkte Konsens: Wir unterstützen notwendige Reformen in der katholischen Kirche.

Wir beteiligen uns an den Diskussionsprozessen auf dem Weg zu einer neuen Dialogkultur in unserer Kirche.

Wir setzen uns für die Gemeindemitglieder ein, die durch kirchenrechtliche Bestimmungen von den Sakramenten ausgeschlossen sind.



Herausgegeben  
vom Pfarrgemeinderat der  
katholischen Pfarrgemeinde  
St. Raphael Bremen

Kurt-Schumacher-Allee 62  
28327 Bremen

Stand: 2016